

SCHULE UND GESUNDHEIT IN NIEDERSACHSEN

Sehr geehrte Lehrkräfte!

Sehr geehrte Damen und Herren,

heute erhalten Sie die **17. Ausgabe** des Newsletters „Schule und Gesundheit in Niedersachsen“. Dieser Newsletter erscheint, wieder mit aktuellen Informationen, interessanten Veranstaltungen, Studien, Berichten und Buchhinweisen.

Falls Sie auf eigene Veranstaltungen, Medien oder ähnliches aufmerksam machen möchten, können Sie uns gerne Informationen zukommen lassen. Wir wünschen Ihnen erholsame Weihnachten und einen guten Start ins neue Jahr.

Ihr Redaktionsteam



Verzeichnis

AKTUELLES.....	2	UNTERRICHTSHILFEN UND MATERIALIEN.....	8
BERATERINNEN UND BERATER FÜR GESUNDHEITSFÖRDERUNG VON SCHÜLERINNEN UND SCHÜLERN	2	BEWEGUNGSBAUSTELLE FÜR 4-12-JÄHRIGE.....	8
„BE SMART – DON’T START“ - EINE ERFOLGSGESCHICHTE IN NIEDERSACHSEN	2	WARUM FRAGT IHR NICHT EINFACH UNS?	8
„KLAR AUF FAHR“	2	LEHRERMATERIALIEN ZU "FRAUEN, DIE GESCHICHTE MACHTEN"?	9
AUSBILDUNGSMARKETING IN DER ALTENPFLEGE... 2	2	LITERATUR & CO.....	9
ELFTE AUFLAGE DER DEUTSCHEN TABAKKONTROLLE-KONFERENZ.....	3	INTERNET- UND COMPUTERSUCHT	9
GÖTTINGER ZIVILCOURAGEPREIS 2013.....	3	GESUNDHEITSMANAGEMENT AN SCHULEN.....	9
AUF DEM WEG ZUR SCHULE	3	GEWALTPRÄVENTION AN SCHULEN	10
SCHULE ALS LEBENS- UND ERFAHRUNGSRAUM	3	JUGEND HEUTE	10
ENTSPANNUNG IN DER SCHULE IST WICHTIG.....	3	BURNOUT-SPRECHSTUNDE	10
NEUER SCHULLEISTUNGSVERGLEICH OSTDEUTSCHE SCHÜLER RECHNEN BESSER.....	4	JAHRBUCH SUCHT 2013.....	11
FOOD-MONITOR.....	5	VERANSTALTUNGEN	11
VERKEHRSSTATISTIK - BZGA WARNT JUNGE ERWACHSENE VOR ALKOHOL AM STEUER	5	RESSOURCENORIENTIERTES ARBEITEN IN DER JUGEND- UND GEMEINDEARBEIT	12
SCHULEN FÜR GELUNGENE ALKOHOLPRÄVENTION PRÄMIERT	5	HART, ABER HERZLICH	12
PRÄVENTION - GESUNDHEITSUNTERSUCHUNG IN GRUNDSCHULEN.....	5	SOZIALKOMPETENZ - ODER WIE FÖRDERE ICH JUGENDLICHE IN ZEITEN VON WHATSAPP UND FACEBOOK	12
PRÄVENTION - MÄNGEL BEI HÄNDEHYGIENE.....	6	ARBEITSSCHUTZ- UND GESUNDHEITSMANAGEMENT IN SCHULEN - SELBSTMANAGEMENT FÜR FÜHRUNGSKRÄFTE „GESUNDE SELBSTFÜRSORGE“	12
MATERIALPAKET FÜR MEHR SICHERHEIT VON KINDERN IM NETZ	6	WIR KÖNNEN AUCH ANDERS!	13
SCHULE GESUND GESTALTEN	6	MOVE MOTIVIERENDE KURZINTERVENTION BEI DROGEN KONSUMIERENDEN JUGENDLICHEN	13
WETTBEWERBE.....	7	KONGRESS ARMUT UND GESUNDHEIT	14
FÖRDERPROGRAMM „JUGEND HILFT!“	7	BEHINDERTE SPRACHE ODER BEHINDERT SPRACHE?	14
DAS MACHT UNS STARK! - GEMEINSAM FÜR FRÜHKINDLICHE ENTWICKLUNG“	7	IMPRESSUM	15

Aktuelles

Beraterinnen und Berater für Gesundheitsförderung von Schülerinnen und Schülern

Insgesamt 11 Lehrerinnen und Lehrer wurden nach einem Bewerbungs- und Auswahlverfahren als Beraterinnen und Berater beauftragt und qualifiziert. In der Regionalabteilung Osnabrück gibt es vier, in den übrigen Regionen je zwei Beraterinnen und Berater, ein weiterer Berater ist als Spezialist für die Einrichtung und Unterstützung von Schulsanitätsdiensten landesweit abrufbar. Seit Juni 2013 ist dieses Angebot für Schulen online. Mit dem unten angegebenen Link gelangen Sie zur Übersicht und können dort direkt Beratung und Unterstützung anfordern. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

„Be Smart – Don't Start“ - Eine Erfolgsgeschichte in Niedersachsen



Bereits zum 15. Mal wurde in Niedersachsen zur Teilnahme am Nichtraucher-Wettbewerb „Be Smart – Don't Start“ aufgerufen. 709 Klassen haben durch ihre Unterschrift die Teilnahmebedingungen angenommen und versprochen, ein halbes Jahr rauchfrei zu bleiben. Das ist im Jahr des „kleinen Jubiläums“ ein toller Erfolg!!!

Wir drücken allen Klassen die Daumen, dass sie ihr selbst gewähltes Ziel erreichen. Mit etwas Glück kann sich dann die eine oder andere Klasse über einen der Preise freuen. Die Chance, einen Sonderpreis zu gewinnen, kann wieder durch die Einreichung von dokumentierten Sonderaktionen gesteigert werden. Welche Preise es dabei zu gewinnen gibt, wird im nächsten Jahr nach und nach auf den Internetseiten zu sehen sein. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

„Klar auf Fahrt“

Der Wettbewerb „Klar auf Fahrt. Alkoholprävention und Klassenreisen“ wurde mit Beginn des Schuljahres 2012/13 zum ersten Mal in Hamburg und Niedersachsen sowie auch in Bremen und Schleswig-Holstein durchgeführt. Er wurde vom Hamburger Institut für interdisziplinäre Sucht- und Drogenforschung (ISD) in Kooperation mit dem Nordverbund suchtpräventiver Fachstellen durchgeführt, von der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) gefördert und vom Verband der Privaten Krankenversicherung e. V. (PKV) unterstützt.

Die Schirmherrschaft für den Wettbewerb hatte Mechthild Dyckmans, Drogenbeauftragte der Bundesregierung, übernommen. Am 21.11.2013. wurden zehn Schulklassen aus Hamburg und Niedersachsen für ihre erfolgreiche Teilnahme am Schulwettbewerb „Klar auf Fahrt“ ausgezeichnet. Wir gratulieren der Integrierten Gesamtschule (IGS) Franzisches Feld in Braunschweig zum 1. Preis und dem: Otto-Hahn-Gymnasium Springe zum 3. Preis. Weitere Preise gingen außerdem an die Haupt- und Realschule Sittensen und die Drawehn-Schule in Clenze. Auf der Preisverleihung waren die Besucherinnen und Besucher von den gezeigten kreativen Beiträgen begeistert. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

Ausbildungsmarketing in der Altenpflege

Im Rahmen des Projektes „I care... u?!“ der LVG&AFS wurde eine Handreichung entwickelt, die viele Tipps und Praxisbeispiele zur Gewinnung von Schulabgängerinnen und -abgängern für eine Ausbildung in der Altenpflege bereithält. Auch die Kooperation mit Migrantenorganisationen zur Ansprache von Jugendli-

chen mit Migrationshintergrund wird in der Broschüre thematisiert.

[\(weiterlesen...\)](#)

Kontakt: siehe Impressum, Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V., Hannover, Tel.: 0511 – 35 000 52

[nach oben](#)

Elfte Auflage der deutschen Tabakkontrolle-Konferenz

Dem Erfahrungsaustausch über erfolgreiche Maßnahmen zur Verminderung des Tabakkonsums dienen die Deutschen Konferenzen für Tabakkontrolle. Das Deutsche Krebsforschungszentrum Heidelberg (DKFZ) richtet die elfte Auflage dieser Konferenz am Mittwoch und Donnerstag, den 4. und 5. Dezember 2013, in Heidelberg aus. Die Tagung ist eine Kooperation zwischen dem WHO-Kollaborationszentrum für Tabakkontrolle und dem Aktionsbündnis Nichtraucher im DKFZ. Das DKFZ bietet in seinem Internetangebot eine breite Informationsplattform zu den Deutschen Konferenzen für Tabakkontrolle. Dort finden Sie die aktuelle Tagungsausschreibung und ein großes Archiv der bei den vergangenen Tagungen gehaltenen Vorträge.

[\(weiterlesen...\)](#)

[nach oben](#)

Göttinger Zivilcouragepreis 2013

Der Präventionsrat für die Stadt Göttingen und die Bürgerstiftung Göttingen 2013 verleihen den Göttinger Zivilcouragepreis. Bürgerinnen und Bürger, die selbstlos im Alltag füreinander einstehen und auch in begrenzten Situationen beherzt eingreifen, sind auszeichnungswürdig. Schulen, Polizei, Feuerwehr, Sportvereine, alle anderen Göttinger Einrichtungen und insbesondere Bürgerinnen und Bürger sind aufgerufen, couragiertes Handeln zu sehen und darüber zu berichten. [\(weiterlesen...\)](#)

[nach oben](#)

Auf dem Weg zur Schule

Film: Was für viele Kinder ganz normal ist, bedeutet für manche ein echtes Abenteuer: der Weg zur Schule. Ob gefährlich nah an einer Elefantenherde vorbei, über steinige Gebirgspfade, durch unwegsame Flusstäler oder mit dem Pferd durch die Weite Patagoniens – Jackson (11) aus Kenia, Zahira (12) aus Marokko, Samuel (13) aus Indien und Carlito (11) aus Argentinien haben eines gemeinsam: ihr Schulweg ist sehr lang und gefährlich, doch ihre Lust am Leben und am Lernen ist größer. Sie wissen alle, welches Privileg ihre Ausbildung ist – und doch sind sie auch ganz normale Kinder, die Spaß haben wollen. Mit viel Eigensinn und noch mehr Einfallsreichtum räumen sie Hindernisse aus dem Weg, überwinden Ängste und leben vor, was so oft vergessen wird: dass auch der Weg ein Ziel sein kann.

[\(weiterlesen...\)](#)

[nach oben](#)

Schule als Lebens- und Erfahrungsraum

Wie kann ein Klassenzimmer zum Lernen und Bewegen anregen? Was brauchen gesundheits- und lernfördernde Räume? Hierzu bietet die Unfallkasse Nordrhein-Westfalen auf ihrem Internetportal einen virtuellen Rundgang durch eine Schule. Dabei gibt es zum Beispiel Einblicke in Klassenräume, Flure, eine Sporthalle und es gibt Ideen zur Gestaltung von Beleuchtung, Akustik, Belüftung und Möblierung. Informationen zur Barrierefreiheit gehören selbstverständlich dazu. Alle Bilder sind mit umfangreichen Informationen, Tipps und Hinweisen angereicht. Der Auftritt richtet sich an Lehrkräfte, aber auch an Bauplanerinnen und -planer, und Architektinnen und Architekten, denen die Gesundheit und Motivation von Schülerinnen und Schülern wichtig ist. [\(weiterlesen...\)](#)

[nach oben](#)

Entspannung in der Schule ist wichtig

Entspannung ist genauso wichtig wie ausreichende Bewegung und ein

wichtiger Aspekt bei der Gestaltung einer gesundheitsfördernden Lernumgebung bzw. einer gesunden Schule. Der heutige Schulalltag ist geprägt von einer Fülle unterschiedlichster Reize, angefangen von externen Faktoren wie Lärm, zunehmendem Verkehrsaufkommen, der Verstärkung von Naturräumen und der Verdichtung von Ballungsräumen. Aber auch innerhalb der Schule sind Schülerinnen und Schüler nicht selten einer Reizüberflutung ausgesetzt, die durch sozialen Druck innerhalb der Peergruppe (Gleichaltrige) ebenso entstehen kann wie durch den Leistungsdruck, der seit PISA zugenommen hat.

Das gesunde Zusammenspiel zwischen Anspannung und Entspannung, zwischen Schule und Freizeit gerät dabei zunehmend oft ins Hintertreffen. Stellt sich physische oder psychische Anspannung ein, reagiert der Körper mit der Ausschüttung von Stresshormonen, in deren Folge eine Fülle psychosomatischer Stresssymptome wie Kopf- oder Bauchschmerzen auftreten können, die sich nicht selten bereits im Kindes- und Jugendalter manifestieren. Ein Viertel der Zweit- und Drittklässler empfinden laut einer repräsentativen Kindergesundheitsstudie des Instituts für Sozialforschung PROKIDS und des Deutschen Kinderschutzbundes Stress.

Entspannungsübungen in der Schule sollen helfen, gesundheitliche und soziale Folgeschäden eines ungesunden Stresses zu vermeiden und eine entspannte Aufnahmebereitschaft, Leistungsfähigkeit und Freude am Schulleben wiederherzustellen. Tipps und Anregungen gibt es auf der Website des Deutschen Olympischer Sportbundes, Medien- und Öffentlichkeitsarbeit. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

Neuer Schulleistungsvergleich - Ostdeutsche Schüler rechnen besser

Bisher gab es bei Schulvergleichen in Deutschland in der Regel ein klares Nord-Süd-Gefälle. Diesmal hängt

der Osten den Westen ab. Die neue Studie belegt, wie stark der Bildungserfolg von der sozialen Herkunft abhängt. Schülerinnen und Schüler aus bildungsfernen Schichten schneiden deutlich schlechter ab. Ostdeutsche Jugendliche sind in Mathematik und Naturwissenschaften weitaus leistungsstärker als der Großteil ihrer westdeutschen Altersgenossen. Das geht nach dpa-Informationen aus dem neuen Schulleistungsvergleich der Bundesländer hervor. Danach erzielten im Westen durchgängig nur Bayern und Rheinland-Pfalz Leistungswerte, die statistisch bedeutsam über dem Bundesdurchschnitt liegen - im Einzelfall auch Schleswig-Holstein und Niedersachsen. In Ostdeutschland sind es alle Bundesländer.

An dem neuen Schultest hatten sich über 44.000 Schülerinnen und Schüler aus den neunten Klassen aller Schulformen beteiligt. In Mathematik ist Sachsen absoluter Spitzenreiter mit 536 Punkten, gefolgt von Thüringen (521) und Brandenburg (518). Schlusslicht ist Bremen mit 471 Punkten. Ein Unterschied von 25 bis 30 Punkten entspricht in etwa dem Lernfortschritt eines Schuljahres. Der neue Bundesländervergleich wird am 10.10.2013 von der Kultusministerkonferenz (KMK) in Berlin offiziell vorgestellt. Die Studie belegt abermals die extrem hohe Abhängigkeit von Schulerfolg und sozialer Herkunft in Deutschland.

Bei der Förderung von Kindern aus bildungsfernen Schichten tun sich in den Naturwissenschaften besonders Rheinland-Pfalz (Physik) und Sachsen (Biologie) hervor, während die Abhängigkeit von Herkunft und Schulerfolg in diesen Fächern besonders in Hamburg überdeutlich wird. In Mathematik werden die Leistungsunterschiede zwischen Kindern aus Akademikerfamilien und bildungsferneren Schichten besonders in Brandenburg deutlich.

Basis für die Aufgaben waren die von den Kultusministern für alle Bundesländer verbindlich eingeführten Bildungsstandards. Sie beschreiben,

was eine Schülerin oder ein Schüler am Ende einer Jahrgangsstufe können soll und gelten für Lehrkräfte als pädagogische Zielvorgabe. Damit wurden die alten, in den Bundesländern unterschiedlichen Lehrpläne an den Schulen angepasst.
[\(weiterlesen...\)](#)

nach oben

food-monitor

food-monitor ist ein Nachrichten-Portal für Ernährung mit einem täglich erscheinenden Informationsdienst und einer Suchmaschine für Ernährungswissen, in der rund 1.400 nationale und internationale Webseiten erfasst sind. Basis der redaktionellen Aktivitäten bildet ein kontinuierlich laufendes Monitoring der in der Suchmaschine erfassten Webseiten nach Meldungen, Dokumenten und Studien der Ernährungsbranche. Im Mix von internetgestützter automatisierter Recherche und täglicher redaktioneller Auswertung werden aktuelle Beiträge aus der Ernährungswirtschaft erfasst und gefiltert. Zielgruppe sind Verantwortliche in Schlüsselpositionen aus Lebensmittel- und Agrarwirtschaft, Politik, Verbraucherschutz sowie Journalistinnen, Journalisten und Angehörige beratender Berufe. Schade ist nur, dass die Werbung am Rande der Webseite nicht ausgeblendet werden kann.

[\(weiterlesen...\)](#)

nach oben

Verkehrsstatistik - BZgA warnt junge Erwachsene vor Alkohol am Steuer

Aufgrund überdurchschnittlich vieler Unfälle durch alkoholisierte Fahrer hat die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) Jugendliche und junge Erwachsene wiederholt vor Alkohol im Straßenverkehr gewarnt. Jeder vierte Beteiligte an einem alkoholbedingten Verkehrsunfall ist zwischen 18 und 24 Jahren alt. Damit ist diese Altersgruppe häufiger als andere von Alkoholunfällen betroffen. Das ist ein wichtiger Grund, im Rahmen der Ju-

gendpräventionskampagne „Alkohol? Kenn dein Limit“ noch einmal auf die Null-Promille-Regel für junge Menschen unter 21 Jahren und für Fahreranfänger in der zweijährigen Probezeit hinzuweisen. 338 Menschen starben 2012 in Deutschland durch alkoholbedingte Unfälle, 19.000 wurden verletzt, wie aus der aktuellen Unfallstatistik des Statistischen Bundesamtes hervorgeht.

[\(weiterlesen...\)](#)

nach oben

Schulen für gelungene Alkoholprävention prämiert

Im Rahmen der Jugendkampagne „Alkohol? Kenn dein Limit“ sind erstmals Schulen für ihre besonderen Aktivitäten in der Alkoholprävention ausgezeichnet worden. In Berlin ging der erste, mit 1.000 Euro dotierte Preis an die Katholische Schule Sankt Marien. Den zweiten Preis erhielt mit 750 Euro die Reinhold-Burger-Schule und der dritte Preis ging mit 500 Euro an die Carl-von-Ossietzky-Schule. Die Schulen auf den Plätzen vier bis zehn können sich über einen Preis in Höhe von jeweils 150 Euro freuen.

Die drei prämierten Schulen zeichnen sich insbesondere durch ein vernetztes Vorgehen aus, das sowohl die Schülerinnen und Schüler als auch die Eltern und Lehrkräfte in die Aktivitäten integriert. Weitere Informationen zum Modellprojekt „Initiative Alkoholprävention an Schulen“ und eine Übersicht der prämierten Schulen finden Sie unter

[\(weiterlesen...\)](#)

nach oben

Prävention - Gesundheitsuntersuchung in Grundschulen

Mit dem neu gestarteten Modellvorhaben „Gesundheitsuntersuchung in Grundschulen“ soll die Kindergesundheit in Deutschland gefördert werden. Es soll erprobt werden, wie möglichst viele Schülerinnen und Schüler erreicht und für eine Teilnahme an der Untersuchung gewonnen werden können. Die Gesund-

heitsuntersuchungen werden mit Präventionsangeboten im Schulalltag verknüpft. Das vom Bundesgesundheitsministerium geförderte dreijährige Modellprojekt wird von der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung durchgeführt und soll in den Ländern Hessen, Nordrhein-Westfalen und Schleswig-Holstein erprobt werden. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

Prävention - Mängel bei Händehygiene

Nur jeder dritte Deutsche wäscht sich ausreichend die Hände. Dies geht aus einer aktuellen Studie der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) hervor. Demnach halten sich bloß 36 % der Befragten an die empfohlene Dauer von mindestens 20 Sekunden. 87 % benutzen wenigstens Seife oder Waschlotion. Die Reinigung der Fingerzwischenräume gehört jedoch nur für zwei Drittel der Befragten dazu. Männer waschen sich den Angaben zufolge insgesamt seltener die Hände als Frauen. Regelmäßiges und gründliches Händewaschen beugt zahlreichen Infektionskrankheiten, wie zum Beispiel Erkältungen oder Magen-Darm-Erkrankungen, vor.

([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

Materialpaket für mehr Sicherheit von Kindern im Netz

Zum neuen Schuljahr 2013 hat das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend die Webcam-Sticker „Stop! Geheim“ und das Plakat „Chatten. Teilen. Schützen!“ aufgelegt. Gemeinsam mit einem Eltern-Foyer sollen sie für mehr Sicherheit von Kindern in Chats und Communitys sensibilisieren. Das Internet bietet viele Chancen und Vergnügen für Kinder. Aber es begegnen ihnen beim Chatten und in Communitys natürlich auch Risiken. „Du weißt nie, wer wirklich mit dir chattet. Infos können erfunden und Fotos geklaut sein“, heißt es auf dem Plakat „Chatten. Teilen. Schützen!“

Das Plakat gibt Kindern wertvolle Tipps zum Schutz der Privatsphäre und was bei Cybermobbing oder Anzeichen sexueller Belästigung (Cybergrooming) ratsam ist.

Die Materialien können auch von Schulklassen bestellt und dazu genutzt werden, Sicherheit in Chats und Communitys im Unterricht zu thematisieren. Webcam-Sticker und die Plakate im A3 Format können an jedes Kind in der Klasse verteilt werden. Anhand des Plakats kann eine kurze Einführung zum Thema erfolgen. Gemeinsam mit dem Flyer eignet sich das Materialpaket auch für Elternabende. Das Paket aus Plakat, Webcam-Stickern und Flyer kann kostenlos heruntergeladen werden. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

Schule gesund gestalten

Um die wachsenden Anforderungen als moderne „Bildungseinrichtung“ mit einem Bildungs- und Erziehungsauftrag bewältigen zu können, ist es erforderlich, ein ganzheitliches Verständnis von Gesundheit und Bildung zu entwickeln. Die gesunde Schule zeichnet sich dadurch aus, dass sie Gesundheits- und Bildungschancen von Schülerinnen und Schülern fördert und beide Aspekte miteinander verknüpft. Neben diesem Anspruch steht gleichberechtigt die Notwendigkeit einer gesundheitsförderlichen Arbeitsgestaltung und -umgebung. Damit ist Lehrergesundheit ebenfalls ein wichtiges Thema der gesunden Schule. Das „Praxisbüro Gesunde Schule Niedersachsen“ berät Lehrkräfte und Schulleitungen in Fragen der Gesundheit, der Prävention und der Gesundheitsförderung. In diesem Zusammenhang bieten wir insbesondere an:

- Werkstattgespräche zum Thema "Wie bekommen wir mehr Gesundheit in unsere Schule?"
- Einstiegsberatung bei der Erarbeitung erster bzw. weiterführender Arbeitsschritte
- Information zu einzelnen Themen (u. a. allgemeine Erkenntnisse zur

Lehrer- und Lehrerinnengesundheit, Burnout Prävention, u. ä.)
 - Lösungsorientierte Beratung

Ziel ist es, die Arbeitsbedingungen durch die aktive Mitwirkung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu verbessern sowie das individuelle Gesundheitsverhalten und die Fähigkeiten zur

Bewältigung von Anforderungen zu fördern. ([weiterlesen...](#))

Kontakt: siehe Impressum, Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V., Hannover, Tel.: 0511 38811892, www.gesundheit-und-schule.de

[nach oben](#)

Wettbewerbe

Förderprogramm „JUGEND HILFT“

„Jugend hilft!“ fördert ehrenamtlich getragene soziale Projekte, bei denen sich Kinder und Jugendliche zum Ziel gesetzt haben, die Situation von anderen Menschen in Armut, Krankheit oder schwierigen Lebenslagen zu verbessern. Der "Jugend hilft!"-Fonds unterstützt Projekte mit bis zu 2.500 Euro pro Jahr. Und mit dem „Jugend hilft!“-Wettbewerb werden einmal im Jahr die besten acht Projekte ausgezeichnet. Neben einer großen Preisverleihung winkt die Teilnahme am „Jugend hilft!“-Camp. Dort erwarten die Siegerinnen und Sieger Workshops zu Themen wie Fundraising und Projektmanagement. Alle Projekte, die bereits einen Förderantrag in dem Wettbewerbsjahr gestellt haben, nehmen automatisch am Wettbewerb teil. Teilnehmen können Projekte von Kindern und Jugendlichen zwischen 6 und 21 Jahren. Einsendeschluss ist der **15. März 2014**. Bewerben kann man sich über den Onlineantrag.

([weiterlesen...](#))

Kontakt: Children for a better World e.V., Oberföhringer Str. 4, 81679 München, Tel: (0 89) 452 094 30, E-Mail: info@children.de, Web: www.children.de

[nach oben](#)

DAS MACHT UNS STARK! - Gemeinsam für frühkindliche Entwicklung“

Mit der Verleihung des mit 50.000 Euro dotierten Karl Kübel Preises würdigt und fördert die Karl Kübel Stiftung für Kind und Familie - ganz im Sinne ihres Stifters Karl Kübel - Initiativen und Organisationen aus Deutschland, die sich beispielhaft und nachhaltig für die Belange von Familien mit jungen Kindern engagieren. Der Karl Kübel Preis wird jährlich vergeben und ist die höchst-dotierte Auszeichnung des deutschen Stiftungswesens für Engagement im Bereich „Frühe Kindheit“. Der Preis 2014 trägt den Titel „Das macht uns stark! - Gemeinsam für frühkindliche Entwicklung“. Die feierliche Preisverleihung findet im September 2014 in der Paulskirche in Frankfurt am Main statt. Der Preis wird an bis zu drei herausragende Einrichtungen oder Initiativen vergeben, welche die Ressourcen des Sozialraums als Bildungspartner für Eltern und Kinder stärken und die Bildungschancen für Familien mit jungen Kindern erhöhen. Bewerbungsschluss ist der **31. Dezember 2013**; Bewerbungen werden online oder per Post eingereicht.

[Ausschreibungsunterlagen](#)
 ([weiterlesen...](#))

Kontakt: Karl Kübel Stiftung für Kind und Familie, Darmstädter Straße 100, 64625 Bensheim, Tel.: 06 251- 7005-0, E-Mail: info@kkstiftung.de

[nach oben](#)

Unterrichtshilfen und Materialien

Bewegungsbaustelle für 4-12-Jährige

Die Bewegungsbaustelle ist ein von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern unter pädagogischen, motorischen und gesundheitsfördernden Aspekten entwickeltes, vielseitig einsetzbares und kostengünstiges Spielgerät, das Kinder zum gemeinsamen, intensiven und bewegten Spielen anregen soll. Sie ist konzipiert für Kindergärten, Vorschulen, Grundschulen, Ganztagschulen im Primärbereich, die Interesse haben, Spiel und Bewegungsangebote in den Unterrichts-Alltag, die Schulpause oder den Nachmittagsbereich einzubinden. Die Bewegungsbaustelle ist für Kinder zwischen 4 und 12 Jahren geeignet und fördert ihre motorische, soziale und kognitive Entwicklung.

[\(weiterlesen...\)](#)

nach oben

Warum fragt ihr nicht einfach uns?

Mit Schülerfeedback lernwirksam unterrichten

Den eigenen Unterricht optimaler gestalten – diesen Wunsch haben viele Lehrkräfte. Doch wo kann man damit beginnen? Ausgehend von den Erkenntnissen der Hattie-Studie „Visible Learning“ von 2009 wird am Beispiel von Schülerfeedback aufgezeigt, wie der Einstieg in eine Rückmeldekultur gelingen kann.

Ausführlich werden das Feedback und seine Einsatzmöglichkeiten beschrieben und erläutert, wie Lehrkräfte mit dem Schüler-Feedback ihren Unterricht wirksamer gestalten und wie Schulen eine Feedback-Kultur erreichen können, die sie in der Qualitätsentwicklung spürbar voranbringt. Dabei wird das Vorgehen bei der Einbindung des Schülerfeedback aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchtet. Ist man an Nachhaltigkeit interessiert, können

onlinegestützt themenbezogene Formen des Schülerfeedbacks implementiert werden, um auf der Basis dieser Rückmeldungen das Lernen und den Unterricht dauerhaft zu optimieren und auch zu organisieren.

REGINE BERGER, DIETLINDE GRANZER, WOLFGANG LOOSS, SEBASTIAN WAACK (HRSG): Pädagogik Praxis, Weinheim und Basel: Beltz, 2013, ISBN 978-3-407-62876-3, 144 Seiten, 19,95 Euro

[nach oben](#)

Naturkinder. Ideen, Rezepte und Aktionen für drinnen und draußen

Die Autorin stellt in ihrem Buch zahlreiche Ideen und Aktivitäten vor, die mit Kindern ausprobiert und erlebt werden können. Die Natur ist dabei der Ausgangspunkt ihrer Ideen. Für jede Jahreszeit werden Möglichkeiten, wie die Natur genutzt und entdeckt werden kann, aufgezeigt - Blumenschmuck oder Blumentattoos basteln, farbenfrohe Eiswürfel herstellen, ein Kräutermemory nähen, Naturkosmetik herstellen, Blätter drucken, Walnuss-Schwimmkerzen basteln, Eisbilder kreieren oder Schneelaternen bauen sind nur einige Beispiele für die liebevoll dargestellten Projekte zum Selbermachen. Informative Anleitungen und ansprechende Illustrationen geben einen guten Einblick in die Aktionen und regen zum Ausprobieren an. Die Projekte wurden von Kindern getestet und sind auch in Gruppen umsetzbar. Das Buch richtet sich an Eltern sowie an alle, die mit Kindern arbeiten und auf der Suche nach kreativen Projekten in der Natur sind.

CAROLINE HOSMANN: Naturkinder. Ideen, Rezepte und Aktionen für drinnen und draußen. Haupt Verlag, Bern, Stuttgart, Wien, 2012, 160 Seiten, ISBN 978-3-258-60029-1, 24,90 Euro

[nach oben](#)

Lehrermaterialien zu "Frauen, die Geschichte machten"?

Lange Zeit waren es nur die „Großen Männer“ gewesen, von denen man glaubte, dass sie allein die Geschichte gemacht hätten. Erst vergleichsweise spät entwickelte sich ein Bewusstsein dafür, dass auch Frauen auf vielfältige Weise die Geschichte der Menschheit beeinflusst und gelenkt haben – als Heldinnen des Alltags, als Herrscherinnen und manchmal sogar als Göttinnen. Heute sind Frauen in die aktuellen Lehrpläne und Schulbücher integriert und genießen im Unterricht einen deutlich höheren Stellenwert als früher. Vor allem für junge Mädchen besitzen diese Frauen ein Identifikationspotenzial.

Erst vergleichsweise spät entwickelte sich ein Bewusstsein dafür, dass auch Frauen wie Kleopatra, Jeanne d'Arc, Katharina die Große oder Sophie Scholl auf vielfältige Weise die Geschichte der Menschheit beeinflusst und gelenkt haben. Die sechsteilige Fernsehreihe Frauen, die Geschichte machten wird ab 1. Dezember im ZDF ausgestrahlt und ist online in der Mediathek des ZDF abrufbar. Der Verband der Geschichtslehrer Deutschlands, Herausgeber der Zeitschrift „geschichte für heute“, hat zu der Fernsehreihe Lehrmaterialien erstellt, die auf der Homepage des ZDF kostenlos heruntergeladen werden können. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

Literatur & Co.

Internet- und Computersucht

Computer und Internet sind nicht mehr wegzudenken aus unserer Gesellschaft. Ein verantwortungsbewusster Umgang mit den neuen Medien ist jedoch nicht selbstverständlich, sondern muss erst erlernt werden; so kommt es immer wieder vor, dass Jugendliche sich in der virtuellen Welt, mit scheinbar grenzenlosen Möglichkeiten, verlieren.

In diesem interdisziplinären Praxishandbuch werden die Themen Internet- und Computersucht für Therapeutinnen und Therapeuten ebenso wie für Eltern und Lehrkräfte aufbereitet. Wissenschaftlich fundierte Kenntnisse werden in verständlicher Sprache zum Suchtpotenzial bestimmter Computerspiele, dem Einfluss von Internet und Computer auf Schulleistungen und Sozialverhalten Jugendlicher dargelegt und durch Fallbeispiele veranschaulicht. Des Weiteren gibt der Autor einen Einblick in aktuelle Präventions-, Bera-

tungs- und Behandlungsmöglichkeiten.

CHRISTOPH MÖLLER (HRSG.): Internet- und Computersucht. Ein Praxishandbuch für Therapeuten, Pädagogen und Eltern. Verlag W. Kohlhammer, Stuttgart, 2012, 282 Seiten, ISBN 978-3-17-0218741, 32 Euro

[nach oben](#)

Gesundheitsmanagement an Schulen

Seit man weiß, dass zwischen der Gesundheit und der Schulqualität ein direkter Zusammenhang besteht, gewinnt die Frage nach der Gesundheit von Schülerinnen, Schülern und Lehrkräften eine immer größere Bedeutung. Dieses Buch beschreibt die neuen Aufgaben der Gesundheitsförderung und Prävention, die sich für Schulleitungen ergeben, und gibt praxisnahe Hilfen und Anregungen für ein nachhaltig wirksames Gesundheitsmanagement an der Schule.

HEINZ HUNDELOH: Gesundheitsmana-

gement an Schulen. Prävention und Gesundheitsförderung als Aufgaben der Schulleitung. Beltz Verlag, Weinheim und Basel, 2012, 171 Seiten, ISBN 978-3-407-25686-7, 29,95 Euro

[nach oben](#)

Gewaltprävention an Schulen

Nach seinem Anti-Mobbing-Buch aus dem Jahr 2010 widmet sich Mustafa Jannan nun in seinem aktuellen Buch der nachhaltigen Verankerung von Gewaltprävention in den Schulalltag. Hierzu bietet das Buch Ablaufpläne und Materialien, mit deren Hilfe Schulen das komplexe Thema Gewaltprävention aus eigener Kraft erfolgreich und nachhaltig umsetzen können. Außerdem liefert das Buch eine Übersicht über aktuelle Präventionsprogramme und nennt Kriterien zur Auswahl eines für die Schule passenden Angebots. Getreu dem Motto des Autors „Präventionsarbeit auf Schulebene ist Leitungsarbeit“, richtet sich das Buch vor allem an Entscheidungsträgerinnen und -träger der Bildungslandschaft wie Schulleitung, Fortbildungskoordinatorinnen und -koordinatoren sowie Schulträger.

MUSTAFA JANNAN: Gewaltprävention an Schulen. Planen – umsetzen – verankern. Beltz Verlag, Weinheim und Basel, 2012, 139 Seiten, ISBN 978-3-407-62800-8, 19,95 Euro

[nach oben](#)

Jugend heute

Das Erwachsenwerden war schon immer eine große Herausforderung für Jugendliche. Der vorliegende Band gewährt einen Einblick in die Probleme des Erwachsenwerdens und Herausforderungen, die die Jugendliche angesichts der sich veränderten Lebenswelten meistern müssen. Steht die Jugend gegenwärtig vor anderen Entwicklungsaufgaben als „früher“? Wie hat sich die Partizipation Jugendlicher in der Gesellschaft über die Jahre hinweg verändert und welche Gefahren oder Möglichkeiten bringen die neuen Medien mit sich? Es werden Ansät-

ze aufgezeigt, wie Eltern, Lehrkräfte, Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten die heutige Jugend in diesem Prozess des Erwachsenwerdens mit professionellen Mitteln unterstützen können. Konkrete Therapieansätze, aber auch die Veränderungen im Berufsbild der Psychotherapie durch angepasste Studiengänge werden angesprochen.

SABINE TRAUTMANN-VOIGT, BERND VOIGT (HRSG.): Jugend heute. Zwischen Leistungsdruck und virtueller Freiheit. Psychosozial-Verlag, Gießen, 2013, 206 Seiten, ISBN 978-3-8379-2270-7, 19,90 Euro

[nach oben](#)

Burnout-Sprechstunde

Wenn Körper und Seele völlig „ausgebrannt“ sind, hilft nur eine tief greifende Änderung der Lebensweise, um wieder Fuß zu fassen. Doch wie soll das gelingen, wenn selbst die letzten Kraftreserven aufgebraucht sind? Mit dem Buch bearbeitet die Autorin diese Fragestellung in fünf Teilbereichen. Im ersten Teil – was geschieht bei einem Burnout – wird beschrieben, wie sich die Erfahrungen eines Burnouts anfühlen. Darüber hinaus gibt es einen Überblick über den gesellschaftlichen und persönlichen Kontext dieser Erkrankung. Die folgenden Bereiche befassen sich mit den Themen „Hintergründe der Burnout-Erkrankung“, „Auf dem Weg zur Erholung“ und „Übungen“. In diesem umfassenden Ratgeber erfahren Betroffene und Interessierte, was sie zur Vorbeugung und Heilung tun können.

ANNEJET RÜMKE: Burnout-Sprechstunde. Frühsymptome erkennen. Wirksam vorbeugen. Neu leben lernen. Verlag Freies Geistesleben & Urachhaus GmbH, Stuttgart, 2012, 438 Seiten, ISBN 978-3-8251-7689-1, 25,00 Euro

[nach oben](#)

Inklusion und Bildungsgerechtigkeit

Nach einer Einführung zu Inklusion und Bildungsgerechtigkeit folgen Ausführungen zu einem verbindli-

chen Leitbild sowie zu Standards der Inklusion und zu den Regeln zur Umsetzung dieser Standards. Im zweiten Teil des Buchs geht es um die praktische Umsetzung von Inklusion. Dazu werden Verfahren für den schulischen Bereich und kommunale Strategien beschrieben. Der Autor bringt dabei zwei Instrumente zusammen: die Standards und Verfahren des Toronto School Board und den Index für Inklusion mit seinem offenen Fragenset. Zur Begründung liefert er die notwendige theoretische Rahmung. In einem eigenen Kapitel betont er abschließend Partizipation gleichermaßen als Wert und als Durchführungsbestimmung.

REICH, KERSTEN: Inklusion und Bildungsgerechtigkeit. Standards und Regeln zur Umsetzung einer inklusiven Schule. Beltz Verlag, Weinheim und Basel, 2012, 240 Seiten, ISBN 978-3-407-25681-2, 19,95 Euro

[nach oben](#)

Jahrbuch Sucht 2013

Mittlerweile handelt es sich bei dem jährlich erscheinenden Jahrbuch Sucht um die 56. Ausgabe. Auch in dieser Ausgabe finden sich zahlreiche aktuelle Statistiken, Analysen

und Informationen rund um das Thema Sucht. In den ersten beiden Kapiteln werden Zahlen und Fakten unter anderem zum Konsum von Alkohol, Tabak, Arzneimitteln sowie zu Essstörungen und zum Glücksspiel aufgezeigt. Auch die illegale Droge Crystal Meth wird erstmalig im Rahmen eines eigenen Beitrags in den Blick genommen. Des Weiteren informiert das Jahrbuch über Strukturen des Suchthilfesystems und in dem Kapitel „Aktuelle Themen“ werden Entwicklungen und Bedarfe zu Sucht-Selbsthilfeverbänden sowie zur Prävention im Allgemeinen aufgezeigt. Im letzten Kapitel findet sich ein umfassendes Adressverzeichnis zu relevanten deutschen und europäischen Einrichtungen im Suchtbereich. Das Jahrbuch Sucht ist ein hilfreiches Nachschlagewerk für alle, die sich im Bereich Sucht engagieren und den aktuellen Stand mitverfolgen und diskutieren wollen.

DEUTSCHE HAUPTSTELLE FÜR SUCHTFRAGEN E.V.: Jahrbuch Sucht 2013. Verlag Pabst Science Publishers, Lengerich, 2013, 294 Seiten, ISBN 978-3-89967-855-0, 20,00 Euro

[nach oben](#)

Veranstaltungen

Autistische Fähigkeiten

18.01.2014, Hamburg

Die Workshops für Autistische Fähigkeiten sind ein wichtiger Bestandteil des autWorker-Konzepts. Während des Workshops gibt es für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer genügend Raum, um sich mit Gleichgesinnten auszutauschen. Mit Hilfe einer systematischen biographischen Arbeit, der so genannten „Erinnerungsmatrix“, gekoppelt mit einem standardisierten Schema der

Darstellung potentieller Fähigkeiten, entsteht am Ende ein Fähigkeitsprofil. Das besteht nicht nur aus singulären Fähigkeiten, sondern repräsentiert ein ganzes Spektrum von Fähigkeiten, auf dem dann ein „Entwicklungsplan“ für die darin enthaltenen Potentiale erstellt werden kann. ([weiterlesen ...](#))

Kontakt: autWorker eG, Nernstweg 32-34, 22765 Hamburg, Tel.: 040 - 42 90 39 50, E-Mail: info@autworker.de, www.autworker.de,

[nach oben](#)

Ressourcenorientiertes Arbeiten in der Jugend- und Gemeindefarbeit

17. - 19.01.2014, Altenkirchen

Was möchten wir für die Kinder- und Jugendlichen in unserer Gemeinde tun – wie erreichen wir die, die nicht kommen? Was wissen wir von ihnen? Was machen sie gerne, was interessiert sie? Welche Ideen haben wir, mit ihnen in Kontakt zu kommen? Wo liegen unsere Begabungen? Wen können wir gewinnen, mit wem können wir zusammenarbeiten? In der Fortbildung geht es um die Fragen der Teilnehmenden, um den Austausch von Informationen, Erfahrungen und neue Dinge auszuprobieren. Daraus werden Konzeptideen und Pläne entwickelt. ([weiterlesen...](#))

Kontakt. Evangelische Landjugendakademie, Dieperzbergweg 13 - 17, 57610 Altenkirchen / Westerwald, Tel.: (0 26 81) 95 16 - 0, E-Mail: info@lja.de, www.lja.de

[nach oben](#)

Hart, aber herzlich

Gewaltpräventive Methoden zwischen Empathie und Konfrontation

21.01. und 25.02.2014, Hannover

Wie geht man mit gewalttätigen Jugendlichen um? Mit welchen Mitteln kann man sie erreichen und ein Umdenken bewirken? Diese Fragen bewegen immer wieder auch erfahrene Lehrkräfte und Sozialpädagogen. Ziel der Veranstaltung ist die Auseinandersetzung mit den Folgen von gewalttätigen Bewältigungsstrategien von Jugendlichen.

Die Fortbildung stellt die Methoden des systemischen lösungs- und ressourcenorientierten Ansatzes vor. Dabei geht es u. a. um die Funktionsweisen von Regeln und Konsequenzen, die Entwicklung von Interventionskonzepten für die jeweiligen Einrichtungen sowie den Einsatz von Interventions- und Deeskalationsstrategien. ([weiterlesen...](#))

Kontakt: Landesstelle Jugendschutz Niedersachsen, Leisewitzstraße 26,

30175 Hannover, Tel.: 05 11 - 85 87 88, E-Mail: info@jugendschutz-niedersachsen.de

[nach oben](#)

Sozialkompetenz - oder wie fördere ich Jugendliche in Zeiten von WhatsApp und Facebook

27. - 29.01.2014, Altenkirchen

Jugendliche befinden sich im Web zunehmend in sozialen Netzwerken. Hier kommunizieren sie mit Freunden direkt und schnell, jedoch oft unverbindlich. Geschriebenes dient zumeist zum Informationsaustausch. Soziale Kompetenzen können auf diesem Wege nur schwer erworben oder/und erweitert werden. Umso mehr brauchen sie Räume, auch außerhalb von Schule, in denen sie sich persönlich begegnen, miteinander agieren, sich ausprobieren und soziale Fähigkeiten ungezwungen erlernen. Das Training zeigt Pädagoginnen und Pädagogen neue Möglichkeiten der Kompetenzvermittlung auf und bindet Erfahrung und „Altbewährtes“ mit ein.

([weiterlesen...](#))

Kontakt. Evangelische Landjugendakademie, Dieperzbergweg 13 - 17, 57610 Altenkirchen / Westerwald, Tel.: (0 26 81) 95 16 - 0, E-Mail: info@lja.de, www.lja.de

[nach oben](#)

Arbeitsschutz- und Gesundheitsmanagement in Schulen - Selbstmanagement für Führungskräfte „Gesunde Selbstfürsorge“

06.02.2014, Braunschweig

Psychische Belastungen gerade auch im Bereich der Führung nehmen zu. Gesunde Selbstfürsorge erscheint als die wesentliche Basiskompetenz, um eine turbulente und beschleunigte Arbeits- und Lebenswelt bewältigen zu können. Wie kann das gelingen, psychomentele Belastungen in den Herausforderungen des Alltags zu reduzieren? Das Ziel der Veranstaltung ist es, Impulse zur Erhaltung, Förderung

und Wiederherstellung der Gesundheit der Schulleiterinnen und Schulleiter und anderer Führungskräfte in Schule zu geben und einen professionellen Umgang mit beruflichen Anforderungen aufzubauen. ([weiterlesen...](#))

Kontakt: Niedersächsisches Landesinstitut für schulische Qualitätsentwicklung, Rainer Sander, Keßlerstr. 52, 31134 Hildesheim, E-Mail: rainer.sander@nlq.niedersachsen.de

[nach oben](#)

Wir können auch anders!

Partizipation von Kindern, Jugendlichen und Eltern in Kindertageseinrichtungen, Schulen, Jugendhilfe und Kinderschutz

13.02.2014, Hannover

Wie kann in Einrichtungen für Kinder, Jugendliche und Familien eine – auch im neuen Bundeskinderschutzgesetz geforderte – beteiligungsfreundliche Atmosphäre geschaffen werden? Wie lässt sich Partizipation, die als das Schlüsselkriterium für Qualität in der Gesundheitsförderung gilt, mit Zielgruppen verwirklichen, die von gesundheitsfördernden Angeboten eher selten erreicht werden? Von welchen Projekten und Modellen können wir lernen? Wie entwickeln Fachkräfte die dazu erforderliche wertschätzende Haltung und welche Unterstützung benötigen sie dazu? Diese Thematik soll mit dieser Fachtagung fachübergreifend bearbeitet werden. ([weiterlesen...](#))

Kontakt: Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V., Fenskeweg 2, 30165 Hannover, Tel.: (05 11) 3500052, E-Mail: info@gesundheit-nds.de

[nach oben](#)

7. Norddeutsche Werkstatttage Leichter lernen, erfolgreicher unterrichten und unterstützen

28.02. - 02.03.2014, Bad Zwischenahn

Die Norddeutschen Werkstatttage bieten Vertreterinnen und Vertretern

der Lehrerbildung, der Wissenschaft, der Schulpraxis und der Schulverwaltung die Möglichkeit zu einem länderübergreifenden Austausch. Hierbei sind Gäste aus den südlichen Bundesländern herzlich willkommen. Zu jeweils ausgewählten Themen werden in unterschiedlichen Arbeitsformen pädagogische Fragen diskutiert, theoretische Zusammenhänge erörtert, praktisches Erproben angeregt, Erfahrungen verglichen und Perspektiven erarbeitet. ([weiterlesen...](#))

Kontakt: Oldenburger Fortbildungszentrum, Carl von Ossietzky Universität Oldenburg, Postfach 2503, 26111 Oldenburg, Tel.: 04 41 - 7 98-30 39, E-Mail: ofz@uni-oldenburg.de

[nach oben](#)

Arbeitsschutz- und Gesundheitsmanagement in Schulen - „Gesund Führen - sich und andere“

07.03.2014, N.N.

Führungskräfte in Schule sind gefordert, wenn es darum geht, Motivation, Betriebsklima und Anwesenheitsquote zu verbessern. Sie sollen z.B. Kränkungen vermeiden, Stress reduzieren und Ressourcen aufbauen – angesichts der wachsenden eigenen Belastungsdichte keine leichte Aufgabe. Die Veranstaltung zielt darauf ab, die Bedeutung einer menschenfreundlichen und gesundheitsfördernden Haltung zu reflektieren und entsprechendes Verhalten zu stärken. (Wo die Haltung nicht stimmt, nützt auch ein „Herumdoktern“ am Verhalten nichts.) Der Fokus liegt auf den psychischen und sozialen Aspekten von Wohlbefinden bei der Arbeit, denen Rechnung getragen werden sollte und die sich im Führungsverhalten widerspiegeln. ([weiterlesen...](#))

Kontakt: Niedersächsisches Landesinstitut für schulische Qualitätsentwicklung, Rainer Sander, Keßlerstr. 52, 31134 Hildesheim, E-Mail: rainer.sander@nlq.niedersachsen.de

[nach oben](#)

MOVE

MOTivierende KurzinterVENTion bei Dro- gen konsumierenden Jugendlichen

MOVE 1: 10. - 12.03.2014, Springe

MOVE 2: 17.-19.03.2014, Bovenden

Für viele Jugendliche gehört es heute zu ihrem Alltag, sowohl legale als auch illegale Drogen zu konsumieren. Die „Motivierende Kurzintervention“ ist eine erfolgreiche Methode, mit Mädchen und Jungen über deren riskantes Verhalten ins Gespräch zu kommen und sie zu Verhaltensänderungen anzuregen. MOVE kann als Kurzintervention in Schulen und Jugendeinrichtungen unkompliziert und spontan angewendet werden. Das Fortbildungsangebot umfasst ein dreitägiges Trainingsseminar und zwei Supervisionstage in der Anwendungsphase. ([weiterlesen...](#))

*Kontakt: Landesstelle Jugendschutz
Niedersachsen, Leisewitzstraße 26,
30175 Hannover, Tel.: 05 11 - 85 87 88,
E-Mail: info@jugendschutz-niedersachsen.de*

[nach oben](#)

Kongress Armut und Gesundheit

13.03.2014, Berlin

Unter dem Motto "Gesundheit nachhaltig fördern: langfristig – ganzheitlich – gerecht" werden in zahlreichen Einzelveranstaltungen Strategien zur Verbesserung der Gesundheitschancen sozial Benachteiligter thematisiert. Am Vortag, Mittwoch den 12. März 2014, findet – wie in den vergangenen Jahren – die Satellitenveranstaltung statt, die sich thematisch mit der Frage auseinandersetzen wird, wie die Landesebene Kommunen in der Umsetzung integrierter kommunaler Strategien unterstützen kann. ([weiterlesen...](#))

Kontakt: Gesundheit Berlin-Brandenburg e.V., Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung, Friedrichstraße 231, 10969 Berlin, Tel.: 0 30 - 44 31 90 60, E-Mail: kongress@gesundheitbb.de

[nach oben](#)

Behinderte Sprache oder behindert Sprache?

20.03.2014, Altenkirchen

Sprache schafft Wirklichkeit – Wie reden wir von Behinderungen? Ein-Beitrag zur Inklusion. Wie wir von Behinderungen sprechen, sagt etwas über unsere Bewertungen und Gefühle dazu aus. Sage ich: Jeder Mensch hat Defizite (jeder Mensch ist behindert) oder jeder Mensch ist anders und hat eigene Gaben (Tim ist ein Ass am Computer, kann aber nicht laufen)? Verschleierte ich die Unterschiede oder diskriminiere ich durch Benennen der Differenzen? Welche Sprachbilder benutzen wir in Schule, Kirche, öffentlichen Reden? Was bewirken wir damit bei Betroffenen und für die Gemeinschaft? Die Tagung, die sich an Menschen wendet, die öffentlich reden oder schreiben, will mit Referaten und moderierten Gruppen dazu beitragen, authentische inklusive Sprache zu fördern. ([weiterlesen...](#))

Kontakt: Evangelische Landjugendakademie, Dieperzbergweg 13 - 17, 57610 Altenkirchen / Westerwald, Tel.: (0 26 81) 95 16 - 0, E-Mail: info@lja.de, www.lja.de

[nach oben](#)

NEWSLETTER ABMELDEN | Wenn Sie den Newsletter nicht länger empfangen möchten, schicken Sie uns bitte eine kurze Antwort-Mail.

Impressum

17. Online-Newsletter Schule und Gesundheit Niedersachsen, Dezember 2013

Redaktion:

- *Angelika Maasberg, Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e.V., Fenskeweg 2, 30165 Hannover, Tel.: 0511 3500052, Fax: 0511 3505595, E-Mail: angelika.maasberg@gesundheit-nds.de, Internet: www.gesundheit-nds.de*
- *Julia E.-M. Behrens, Niedersächsisches Landesinstitut für schulische Qualitätsentwicklung (NLQ), Keßlerstraße 52, 31134 Hildesheim, Tel.: 05121 1695-267, Fax: 05121 1695-295, E-Mail: julia.behrens@nlq.niedersachsen.de, Internet: www.gesund.nibis.de*
- *Maria Beckmann, Niedersächsisches Kultusministerium, Referat 24.5 – Gesundheitsförderung, Schiffgraben 12, 30159 Hannover, Tel.: 0511 120-7299, Fax: 0511 120-997299, E-Mail: Maria.Beckmann@mk.niedersachsen.de, Internet: www.mk.niedersachsen.de*

Das Logo für den Wettbewerb "Be Smart - Don't Start" ist Besitz des "Transport for London" und ein eingetragenes Warenzeichen.

Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Inhalte von Querverweisen auf Webinhalte Dritter. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung der Autorin/des Autors wieder, nicht unbedingt die der Redaktion.

[nach oben](#)